

11. Jahrgang

# gfwm newsletter

Gesellschaft für  
Wissensmanagement e. V.

„Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. (GfWM) unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Wir fördern die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft.“ – So lautet das eher behutsam platzierte Mission Statement der GfWM. Im August dieses Jahres hat die Bundesregierung die Digitale Agenda 2014-2017 beschlossen (<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Digitale-Welt/digitale-agenda.html>). – Hat die Digitale Agenda etwas mit der Arbeit der GfWM zu tun? ... Sollte sie das etwa!?

Die Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen (DGI) e. V. begrüßt in ihrer Pressemitteilung vom 22. August ausdrücklich die Aufwertung der Herausforderungen der digitalen Gegenwart zu einem expliziten, ressortübergreifenden Schlüsselthema in der Arbeit der Bundesregierung und empfiehlt als neuen Leitbegriff der Bildungspolitik „die gesellschaftliche Informationskompetenz“ (<http://www.dgi-info.de/index.php/presse/pressemitteilungen/693-medien-und-informationskompetenz-der-menschen-in-unserem-land-steigern>).

In dieser Ausgabe des GfWM newsletters finden Sie aktuelle Hinweise und Aussagen zum professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen, so wie dies im Rahmen laufender Aktivitäten der GfWM vorgestellt und umgesetzt wird.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Antworten und Hinweise.

Für die Redaktion

Stefan Zillich

**Kontakt:** [newsletter\(at\)gfwm.de](mailto:newsletter(at)gfwm.de)

Die nächste Ausgabe des GfWM newsletters erscheint in der Woche ab 08. Dezember 2014. Redaktionsschluss ist der 21. November 2014. – GfWM newsletter & gfwm THEMEN Frühere Ausgaben und interessante Beiträge: [www.gfwm.de](http://www.gfwm.de)

**Ihre Beiträge und Hinweise**

Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de) – [THEMEN@gfwm.de](mailto:THEMEN@gfwm.de)

Ausgabe 5 / 2014  
September / Oktober  
ISSN 1864 - 2098

## Inhalt

Editorial .....	2
Aktivitäten der GfWM .....	4
Wissensmanagement down under .....	4
Expertise spart Energie – und macht unflexibel .....	5
Stimmungsbericht und kurzer Abriss KnowledgeCamp 2014 .....	7
KnowledgeCamp 2014 Interview mit Hans-Georg Schnauffer, Präsident der GfWM .....	10
Information & Wissen .....	11
Was Bäume und Workshops verbindet .....	11
Hinweise .....	13
DGI Praxistage 2014 in Frankfurt am Main .....	13
Flexible Arbeitswelten – zwischen Chancen und Risiken .....	14
Termine .....	15
Impressum .....	18

## Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,  
liebe Leserinnen und Leser,**

„Wissensmanagement ist tot. Oder vielmehr, Wissensmanagement hat nie gelebt!“

Trotz dieser Widrigkeit – thematisiert in einer Session beim **GfWM KnowledgeCamp 2014 in Hagen** – gelingt es der GfWM nicht nur ein sehr lebendiges GfWM KnowledgeCamp an der Hagener FernUniversität auszurichten, sondern Wissensmanagement gar erlebbar zu machen! Viele unterschiedliche Aspekte und Perspektiven mit Themen von Kommunikation, Führung, Wissensnetze modellieren, über die Diskussion der Chancen der Neuauflage der ISO 9001 für das Wissensmanagement, Enterprise 2.0 bis hin zum „Wissensgarten“ oder dem Filmprojekt „Augenhöhe“ ergaben sich. All dieses lieferte wertvolle neue Impulse und es kann festgestellt werden: Das GfWM KnowledgeCamp war rundum ein Erfolg für alle TeilnehmerInnen, TeilgeberInnen und für das gute Organisationsteam: ein besonderes Dankeschön an **Rainer Bartl, Andreas Matern** und **Dirk Liesch**.

Mitglieder der GfWM nutzten das Treffen in Hagen u.a. auch sich Gedanken über die heutigen „**Wesenszüge der GfWM**“ zu machen und erste Ableitungen zu entwickeln, wie die GfWM in 5 Jahren aussehen sollte. In einer Session wurde angenommen, die GfWM wäre eine Person, die uns auf der Straße begegnet. So kam u.a. heraus: Mann, 35-45 Jahre alt, Hemd ohne Krawatte, Jeans und Lederschuhe, dezente Brille, nachdenklich, freundlich und gelassen, aber leidenschaftlich beim Thema Wissen. – Das ist eine gute Ausgangsposition! Doch neben der Ausstrahlung einer selbstverständlichen Fachexpertise gilt es für die GfWM, breitere Begeisterung für Wissensmanagement selber, aber auch alle damit verwobenen Themen zu hervorzurufen. Noch mehr Kooperationspartner, Mitglieder und (Noch-)Nicht-Mitglieder unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen! – Und genau für diese Entwicklung tritt der Vorstand ein; die derzeit erfreuliche Mitgliederentwicklung beflügelt dieses.

Ebenfalls im September fand in Leipzig die **Semantics 2014** mit über 200 internationalen Experten und Interessierten der semantischen Technologien statt. Der GfWM bot sich dabei die Gelegenheit einen kompletten Track der Konferenz zu gestalten und zu moderieren. Mit einem interaktiven Konferenz-Formate wurden Experten und Vortragende aus unserer WM-Community mit denen aus der semantischen Welt zusammengebracht, wobei schnell klar wurde, dass die Grenzen zwischen beiden Gruppen gar nicht so scharf sind. Wie im Webblog-Beitrag von Ute John zu lesen ist, haben Fachleute aus Brasilien, Österreich, Holland und Deutschland lebhaft und engagiert die jeweiligen Inhalte diskutiert.

Im verbleibenden Jahr fand gerade die **KnowTech 2014** am 15. - 16. Oktober 2014 in Hanau statt. Und wir erwarten mit Spannung die **10. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage** am 18. - 19. November 2014 in Stuttgart. GfWM Mitglieder haben hier wie gewohnt wieder Preisvorteile.

### Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Besonders hervorheben möchte ich eine Veranstaltung in Berlin: Die **GfWM** ist neben dem VDMA und dem Fraunhofer IAO aus Stuttgart Unterstützer des **Forums: „Flexible Arbeitswelten - zwischen Chancen und Risiken: Aktuelle Herausforderungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“**. Das Forum findet mit namhaften Rednern am 12. November 2014 von 14:30 bis 17:15 Uhr im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz in Berlin statt.

Zu guter Letzt ein Blick ins kommende Jahr: Bereits heute sind zwei **GfWM Knowledge Camps** geplant! Eines findet am 26. - 27.06.2015 im Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH in **Dresden** unter dem Leitthema "Wissen im Unternehmen" statt. Und ein weiteres wird am 24. - 25.08.2015 auf dem Campus der **Donau-Universität Krems** ausgerichtet, wo das Thema der Unkonferenz „Wissen auf Wanderschaft“ lautet.

Wie Sie an dieser kleinen Auswahl sehen, passiert viel bei der GfWM. Seien Sie heute schon gespannt, was sich noch alles tun wird oder werden Sie einfach selber aktiv! Ihr Engagement und Ihre Begeisterung bringt Wissensmanagement weiter zum Blühen!

Ich wünsche Ihnen nun viele gute Informationen und Inspirationen beim Lesen.

Ihr Stefan Rehm

---

## Aktivitäten der GfWM

### Ein Begleitprogramm zur Fußball-WM in Berlin

#### Wissensmanagement down under

von Ute John

**Die Regionalgruppe in der Hauptstadtregion hatte sich ein besonderes Begleitprogramm zur Fußball-Weltmeisterschaft ausgedacht: Alister Webb, crowdthink, aus Sydney in Australien ([www.crowdthinkaustralia.com](http://www.crowdthinkaustralia.com)) brachte internationalen Pfeffer in die Wissensmanagement-Diskussionen. Wir trafen ihn vor dem zweiten Halbfinal-Spiel, um uns einen Eindruck zu verschaffen, wie am anderen Ende der Welt Wissensmanagement in Unternehmen mit und ohne Verwendung der neuen Technologien betrieben wird.**

Alister Webb hat 15 Jahre lang in dem größten australischen Telekom-Konzern Telstra im Umfeld von Wissensmanagement, Intranet, Social Media, Collaboration gearbeitet und ist jetzt als unabhängiger Berater in dem Themenfeld aktiv. Er hatte reichlich „Stories to tell“. Es wurde ein lebendiger Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen.

Ein Kulturwandel ist offensichtlich. Wo bisher Wissensmanagement betrieben wurde, geht es heute um Zusammenarbeit und Gespräch. Die Integration sozialer Medien in die Geschäftsprozesse unterstützt diese Bedürfnisse auf natürliche Weise - insbesondere für die jungen Mitarbeiter. Dabei ist es im Geschäftskontext typisch, Themen und nicht einzelne Menschen zu verfolgen. Das Führungsselbstverständnis wandelt sich von einem Modell der Abhängigkeit zu dem der Unabhängigkeit. Wir diskutierten als Beispiel das „post to the CEO“ bei Airbus, bei dem die Mitarbeiter über Problemstellungen abstimmen, die vom CEO persönlich adressiert werden sollen. Bei Bosch gibt es das Konzept von „tandems for new technologies“, in denen sich die klassischen Beziehungen zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern umkehren. Das Wertesystem junger Leute erfordert Teilhabe und Zusammenarbeit. Dies kann im Zeitalter des Fachkräftemangels nicht ignoriert werden, denn: „My way or highway!“



Kurz zusammengefasst: Wir haben lebendig und durchaus kontrovers diskutiert, wobei deutlich wurde, dass es keine generellen Unterschiede zwischen den Entwicklungen im „Wissensmanagement down under“ und denen im „Wissensmanagement up here“ gibt. Vielleicht lässt sich mit dem New South Wales KM Forum ein regelmäßiger Austausch organisieren.

Rechtzeitig zum Spiel beendeten wir das Treffen. Immerhin galt es, den Endspielgegner für Deutschland zu sehen. Unser Gast aus Au-

stralien trug übrigens als Einziger den ganzen Abend lang bereits das passende Outfit: ein Fanmeilen-T-Shirt mit der Aufschrift, „An Eurer Seite!“

## Gedanken zum Community Treffen in Krems

### Expertise spart Energie – und macht unflexibel

von Dr. Michael Vogler

**„Ich habe 30 Jahre gebraucht, um über Nacht berühmt zu werden!“ Dieser Satz stammt von Harry Belafonte. Erfolg kommt nicht von allein und vor allem ist er kein Zufall. Egal ob in Sport, Wissenschaft, Kunst oder Wirtschaft: Andauerndem Erfolg liegt immer Erfahrung zugrunde, die sich in treffsicheren Routinen verankert hat.**

Das Gehirn ist ein Organ, das stets versucht Energie zu sparen, erklärt der Neurophysiologe Manuel Nagl von der Donau-Universität Krems. Das ist unbedingt notwendig, denn der menschliche Denkapparat benötigt schon im Ruhezustand ein Viertel des physiologischen Energiebedarfs. Schimpansen und Gorillas verbrauchen nur 8-10%, andere Säugetiere gar nur 3%.

Für Menschen ist dieses Organ also sehr teuer. Der Sparmodus ist lebensnotwendig. Sonst wären wir gar nicht in der Lage ausreichend Nahrung aufzunehmen.

#### Routinen sind der Sparmodus des Gehirns

Wie das funktioniert, zeigt ein Test mit Schach-Großmeistern, der erstmals von Adriaan de Groot beschrieben worden ist (1946):

Man legte Großmeistern Zettel mit dem Bild einer bestimmten Schach-Situation vor. Nach fünf Sekunden mussten sie diese Situation aus dem Gedächtnis auf einem realen Brett aufstellen. Das konnten sie gut. Erwartungsgemäß waren sie besser als gute Amateure oder Anfänger.

Wurden jedoch nicht reale Spielsituationen, sondern zufällige und unmögliche Konstellationen der Figuren vorgeführt, waren Großmeistern nicht besser als Anfänger.

Die Analyse ergab, dass alle Menschen – unabhängig davon, ob Experte oder nicht – sich rund sieben Elemente einer beliebigen Situation merken können.

Der Unterschied liegt in dem, was unter „Situation“ zu verstehen ist. Für Anfänger sind das einzelne Elemente. In diesem Beispiel also etwa die Position von etwa sieben einzelnen Schachfiguren. Gute Amateure merken sich Gruppen von 3-5 Figuren – sogenannte Cluster.

Experten hingegen haben nach rund zehn Jahren Erfahrung bis zu 100.000 Muster (=Spielsituationen) in ihrem Gehirn abgespeichert. Diese sind bei Bedarf abrufbar. Für Großmeister besteht also ein Cluster aus dem gesamten Brett! So kommt es, dass sie eine komplexe Spielsituation auf einen Blick erfassen können.

„Expertise ist der Energiesparmodus des Gehirns“, sagt Manuel Nagl dazu.

### **Routinen gelten immer nur in ihrem Rahmen**

Das hat allerdings auch einen Haken: Ändert sich die Situation so, dass sie zu keinem abgespeicherten Muster passt, entgleist die Expertise und kann sogar zum Hemmschuh werden.

Denn während der Laie sich unvoreingenommen ein paar Figuren merkt und gar nicht erfassen kann, was er da tut, sucht das Gehirn des Großmeisters fieberhaft nach bekannten Mustern. Das kann ihn sogar hinter einen Laien zurückwerfen.

Dieses Ergebnis lässt sich vereinfacht in drei Punkten zusammenfassen:

- Wer bereits weiß, wie etwas geht, verbraucht keine Energie mehr!
- Allerdings nur solange die Rahmenbedingungen stabil bleiben!
- Wenn die Rahmenbedingungen sich ändern, trägt es Experten aus der Kurve.

Dies gilt nicht nur im Schach sondern überall. Das zeigen sowohl Psychologie, als auch Neurophysiologie.

Die interessante Frage ist, was das bedeutet, wenn sich Rahmenbedingungen in einer Gesellschaft ändern. Wenn also weite Teile dessen, was als sicher angenommen wurde, an Gültigkeit verlieren. Was passiert also mit bisherigen Expertisen, wenn sich Rahmenbedingungen verändern und andere Grundlagen schaffen?

### **Lösungen suchen oder Schlagzahl erhöhen?**

Die Antwort ist, dass dann Orientierungslosigkeit eintritt, wenn gewohnte Antworten ins Leere gehen und der gewohnte Erfolg ausbleibt.

Auf zwei Arten kann darauf reagiert werden. Manche werden nun einfach ausprobieren, ob etwas anderes funktioniert. Sie akzeptieren Veränderungen von Rahmenbedingungen. Das gilt auch für viele Führungskräfte. Sie leiden unter der allgemeinen Orientierungslosigkeit und begeben sich auf die Suche.

Andere wiederum versuchen die alten Rahmenbedingungen unter steigendem Energieaufwand am Leben zu erhalten. Sie gehen von der Unveränderlichkeit der Rahmenbedingungen aus und verstehen deshalb nicht, dass die Welt sich weiterdreht. Anstatt etwas zu ändern, erhöhen sie die Schlagzahl und verfeinern bestehende Methoden. Menschlich ist das verständlich. Denn es ist nicht leicht sich selbst einzugestehen, dass das, an was man bisher unverschrämkt geglaubt hat, plötzlich seine Gültigkeit verloren haben soll. Es verlangt menschliche Größe und persönliche Reflektiertheit um seine eigene Expertise in Frage stellen zu können und noch einmal vorn vorne zu denken zu beginnen!

### **Wenn die Spielregeln sich ändern sind andere Antworten nötig**

Genau in dieser Situation befinden wir uns. Jeden Tag ist es zu beobachten. Da warnt kürzlich die OECD vor den Folgen des zusammenbrechenden Engagements in der Wirtschaft. Das ist an sich

nichts Neues. Aber flugs tritt nun der Sozialexperte einer Ständevertretung der Wirtschaft vor die Medien. Er gehört offenbar zu den Experten der zweiten Kategorie. Denn er erklärt einem hörbar verblüfften Nachrichtensprecher, dass die Zufriedenheit in den Betrieben sehr gut, die Produktivität hoch und die Lage in anderen Ländern viel schlimmer sei. Für die miese Stimmung sei die Wirtschaft schon deshalb nicht verantwortlich, weil Menschen nur 10% ihrer Lebenszeit in der Arbeit verbrächten, also weniger als mit dem PC oder dem Fernsehen. Unternehmen könnten auch nicht ins Privatleben der Mitarbeiter eingreifen. Für ihn stimmen die Zahlen, also sei alles paletti.

Weder die betriebswirtschaftliche Relevanz der Warnung, noch die Auswirkungen auf die Innovationskraft und Flexibilität der Unternehmen sind diesem Experten bewusst. Er bemerkt nicht, dass er dabei die direkten und indirekten Kosten übersieht, welche durch Mangel an Engagement, durch Demotivation, Enttäuschung und Loyalitäts-Schwund bereits heute entstehen. Ihm entgeht, welche Bedeutung all das vor dem Hintergrund von Peak Man hat, also dem Rückgang der Bevölkerung. Er sieht auch nicht, dass es sich dabei nicht um Meinungen, sondern um Hard-Facts handelt. Genau so wie Peak Oil, Peak Gas, Peak Soil, und all den andern Peaks, denen wir uns in allernächster Zukunft stellen müssen. Das macht Umdenken unausweichlich. Je früher man das schafft, umso besser - je länger man wartet, umso schwieriger wird es.

Um im Bild des Schachmeisters zu bleiben: die Regeln des Spiels ändern sich gerade vor unseren Augen. Würden sich Schach-Regeln ändern, müssten auch Großmeister ihre Routinen überdenken. Nibelungentreue zu überholten Ansätzen hingegen würde keine Probleme lösen, wohl aber den Meistertitel kosten.

## Stimmungsbericht und kurzer Abriss KnowledgeCamp 2014

*von Andreas Matern (Organisationsteam GKC'14)*

Wissensarbeit wird zum wichtigsten Wertschöpfungsfaktor - die Zahl der industriellen Arbeitsplätze verringert sich zunehmend. So war nach der Studie „Wissensarbeiter und Unternehmen im Spannungsfeld“ der Hays AG in Kooperation u. a. mit der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. 2011 in Deutschland, „nur noch rund jeder vierte Beschäftigte im produzierenden Gewerbe tätig. Demgegenüber ist der Anteil wissensintensiver Tätigkeiten kontinuierlich gestiegen.“

Auf dieser Grundlage wurde das KnowledgeCamp 2014 unter das Leitthema „Wissensarbeit und das Management von Wissensarbeitern“ gestellt und fand am 19. und 20. September an der FernUniversität in Hagen statt.



Der Wisnet e.V. und der eBusiness-Lotse Südwestfalen-Hagen, sowie der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliche Anwendungssysteme der FernUniversität unterstützten das nunmehr bereits fünfte Barcamp der GfWM als diesjährige Kooperationspartner vor Ort.

Mit 73 Teilnehmern und 37 Sessions in Form von Vorträgen, Diskussionen und Workshops war es ein voller Erfolg, nicht zuletzt für das neue Organisationsteam um Rainer Bartl. Für mehr als 50 Prozent der Teilnehmer war das Veranstaltungsformat Barcamp Neuland und dennoch beteiligten sich rund 60 Prozent von ihnen an der Veranstaltung sogar als Session-Owner bzw. „Teilgeber“ mit einer eigenen Session.

Wie bei vielen Barcamps üblich und im Gegensatz zum Frage-Antwort-Spiel im Anschluss an Vorträge auf klassischen Konferenzen drehte sich hier das Verhältnis der aktiven Teilnahme auch innerhalb der Sessions diametral um und war so sehr fruchtbar für alle Beteiligten. Aus Teilnehmern wurden „Teilgeber“. Die Abfrage der Zahl der Interessenten für die einzelnen Sessions durch Moderator Rainer Bartl, ursprünglich für die Raumplanung notwendig, verdeutlichte dies umso mehr, als auch kleinste Gruppen von drei Personen zu inhaltlich hoch ergiebigen Sessions ihren Raum fanden.

An beiden Tagen herrschte ein reger Austausch zwischen den „Teilnehmern“ und „Teilgebern“, sowohl in den Sessions als auch in den Pausen. Die von vielen genannte „gute Stimmung unter den Teilnehmern“ sowie die für das Event optimal zugeschnittenen Räumlichkeiten unterstützten sichtlich den von den Veranstaltern angestrebten „Wissenstransfer unter Wissensarbeitern“.



Ein Open Space, bei dem die auf Flipchart-Papier festgehaltenen Ergebnisse der 22 Sessions des ersten Tages an die Wände im Plenum gepinnt wurden und bei dem sämtliche Session-Owner die gefundenen Erkenntnisse mit den übrigen Teilnehmenden lebhaft diskutieren, komplementierte das Barcamp-Format.

Inhaltlich war das KnowledgeCamp 2014 von Themenschwerpunkten wie Management von Wissensarbeitern und Social Collaboration, Kommunikation, Zusammenarbeit und Wissenstransfer in Projektteams, Führungskultur und Wandel der Arbeitswelt geprägt. Eine Einführung zum Leitthema gab Jörg Dirbach mit seiner Session „Was ist Wissensarbeit?“

In den einzelnen Sessions bildete sich die gesamte Vielfalt des Leitthemas ab:

- Wie schon beim letzten KnowledgeCamp spielte das Thema „Enterprise 2.0“ eine große Rolle. So fand die Live-Übertragung des Auftakts zum Enterprise 2.0 MOOC (Massive Open Online Course) der Know How! AG mit Wilke Riesenbeck als kuratierte

Ich konnte einiges mitnehmen und habe viele Themen zum weiteren Nachdenken entdeckt. [...] Eine Konferenz, die nachhaltig etwas bewirken kann, für jeden einzelnen Teilgeber. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

— Friederike Gimpel, Knowledge Engineer, intelligent views gmbh

Dies war nun mein drittes KnowledgeCamp und ich kann gleich vorweg bestätigen, dass sich der Besuch wieder gelohnt hat. [...] Für mich ist jedenfalls klar, dass ich beim nächsten KnowledgeCamp wieder dabei bin.

— Joachim Lindner, Berater für Online-Kommunikation und neue Medien

Session am ersten Tag statt. Am zweiten Tag stellte René Sternberg in seiner Session „Wissensmanagement im Enterprise 2.0“ die Frage nach dem Paradigmenwechsel von „Wissen ist Macht“ zu „Wissen ist zum Teilen da“, was er am Beispiel der Einführung eines Social Intranets in verschiedenen Unternehmenskontexten erläuterte.

- Spannend waren auch Sessions aus anderen Disziplinen wie Projektkommunikation und Visual Storytelling. So führte Michael Bordach mit dem Projekt-Inszenator (und einem potentiellen „Fallbeispiel“ einer Teilnehmerin) vor, wie mit dieser Methode, Projektteams Ideen zur Kommunikation und Vermarktung ihres Projekts entwickeln können. Auch der kanadische „Story Artist“ Peter Merrick konnte sein Publikum mit der Frage „How to communicate your passion on stage“ und seinen Sessions zu Storytelling begeistern.
- Der Schwerpunkt Führung und Wandel der Arbeitswelt war mit Themen wie Social Leadership, „Führung der Generationen A-Z“ und der Darstellung von „AUGENHÖHE - Film und Dialog“ auch prominent vertreten. So erzählte Daniel Trebien vom Film-Projekt „AUGENHÖHE“, das sich über eine Crowdfunding-Kampagne finanziert. Hier soll mit einem 45-Minuten-Film aufgezeigt werden, wie es bestehende Firmen schaffen, neue Formen der Unternehmensführung, Zusammenarbeit mit flachen Hierarchien auf Augenhöhe, Transparenz und vor allem gegenseitigem Vertrauen in die Praxis umzusetzen.
- Wie Friederike Gimpel in ihrer Session „Wissensnetz gemeinsam modellieren, z. B. zum Thema Film“ veranschaulichen konnte, weisen auch semantische Technologien mögliche Wege im Social Relationship Management.
- Zentrale Fragestellungen für die gesamte Community stellten sich auch in der Session zur neuen Qualitätsnorm ISO 9001 (2015) als Anforderung zum Wissensmanagement und im zunehmend ausgereiften Modell eines „Wissensgartens“ von Gabriele Vollmar.
- Die provokante und von Session-Owner Stephan Tanneberger übernommene These vom „Wissensmanagement ist tot“ führte den Anwesenden noch einmal vor Augen, wie schwierig die Einführung von Wissensmanagement im Umfeld von Unternehmen sein kann, wenn Projekte oder bereits der Begriff selbst schon „verbrannte Erde“ hinterlassen haben. Fazit: Wissensmanagement kann nur erfolgreich sein, „wenn es den Mitarbeitern Nutzen bringt und keinen Mehraufwand bedeutet.“
- Die Session „WM Tipps & Tricks: Was war erfolgreich? Was sollte nicht gemacht werden?“ folgte dem Bedürfnis nicht weniger Teilnehmer, künftig mehr Sessions für „Basics“ anzubieten.

Das Organisationsteam dankt allen ganz herzlich, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung dieses KnowledgeCamp überhaupt erst ermöglicht haben: Teilnehmern und „Teilgebern“, Mitmachern und Helfern, Sponsoren und Kooperationspartnern, sowie last not least der FernUniversität in Hagen.

Das nächste KnowledgeCamp findet am 26. und 27. Juni 2015 in Dresden unter dem Motto „Wissen im Unternehmen“ statt. Sie sind

Session beim GFWM KnowledgeCamp in Hagen mit 30 Teilnehmern - tolle Resonanz!

-- Daniel Trebien, Kernteam AUGENHÖHE - Film und Dialog

It seems storytelling is not just for kids [...] Filled with confidence to continue this work. Thanks camp!

-- Peter Merrick, PhD, Story Artist, Steamjam Explainer Videos

Vielen Dank für die tolle Organisation, das leckere Essen und die für mich einzigartige Möglichkeit in das Thema Wissensmanagement in so einer facettenreichen Weise einzusteigen.

-- Dr. Alexander Zimek, Projektleiter, Institut Ingenium GmbH

herzlich eingeladen! Bei Fragen hierzu können Sie gerne Dirk Liesch (dirk.liesch@gfwm.de), Rainer Bartl (rainer.bartl@t-online.de) oder mich (andreas.matern@wissenskontor.de) kontaktieren.

## **KnowledgeCamp 2014 Interview mit Hans-Georg Schnauffer, Präsident der GfWM**

Kleine feine Unkonferenz mit gutem Querschnitt an Leuten

-- Thomas Krause, R&D Software Engineer,  
Agilent Technologies

### **Welches Thema oder welche Idee hat Sie zum KnowledgeCamp 2014 geführt?**

Hans-Georg Schnauffer: Der Austausch mit und in der Gesellschaft für Wissensmanagement! Von einigen der Teilnehmer hatte ich schon viel gehört. Jetzt endlich konnten wir uns kennenlernen.

### **Was hat Ihnen beim KnowlegdeCamp 2014 richtig gut gefallen?**

Hans-Georg Schnauffer: Der offene Austausch auf Augenhöhe. Egal ob Neuling im Thema oder Fortgeschrittener, ob Student, Professor oder Geschäftsführer - alle haben sich an den vielen Dialogen eingebracht und diese bereichert.

### **Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem Veranstaltungsformat Barcamp?**

Hans-Georg Schnauffer: Das Konzept ist grundsätzlich voll aufgegangen und wird auch das nächste KnowlegdeCamp „formatieren“. Wobei wir sicher schon vorab gewisse Keynote-Sessions aufnehmen, von denen wir wissen, dass sie sehr interessant sein werden. Dazu hatten wir uns bei diesem Mal noch nicht so verbindlich festgelegt. Dem grundsätzlichen Konzept tut das aber keinerlei Abbruch - im Gegenteil, denn damit kommen wir auch dem ein oder anderen „Zweifler“ entgegen (ja es gibt noch ein paar wenige ;-).

### **Wie würden Sie einem Neuling das nächste KnowlegdeCamp schmackhaft machen?**

Hans-Georg Schnauffer: Eigentlich gibt es keine andere Wissensmanagement-Veranstaltung, bei der diese Qualität und Quantität des Austausches geboten wird. Gerade als Neuling garantiert das die steilste Lernkurve, die man in 2 Tagen haben kann.

## Information & Wissen

### Was Bäume und Workshops verbindet...

von Dieter Weitz, Elisabeth Petrats und Christina Kronaus

Diesmal möchten wir vom Fachteam Kreative Formate die vor dem Sommer getestete Workshop-Methode „Ketso“ vorstellen.

#### Beschreibung

Ketso ist eine Kreativmethode, die helfen soll, fokussiert zu denken. Sie wurde in Afrika (Lhesoto) bzw. in England entwickelt und vereint die Vorzüge von MindMapping und Brainstorming. Die Grundidee ist die gemeinsame Entwicklung eines Baumes mit Stamm, Ästen, Zweigen und Blättern zur Symbolisierung des jeweiligen Themas.

Ketso kommt in einer schönen Jutetasche und enthält eine Vielzahl von Materialien. Die Teilnehmer müssen nicht selbst zeichnen - das grafische Talent ist also keine Voraussetzung, was einen Unterschied zum klassischen MindMapping darstellt. Blätter sowie Stamm oder Äste werden mit speziellen Stiften beschrieben - alle Materialien sind abwaschbar und daher auch wiederverwendbar.

#### Ablauf

Das Erarbeiten der Inhalte erfolgt in mehreren Runden. Zunächst einigt sich das Team auf die Bedeutung der vier Blattfarben, sofern kein von Ketso vorgeschlagenes Standard-Setting verwendet wird. Das Spielfeld wird aufgebretet und der Stamm bzw. die Äste werden angelegt. Jeder Mitspieler bekommt eine Anzahl von Blättern, auf die er seine Gedanken zum Thema aufschreibt - im Gegensatz zum Brainstorming gilt hier die Regel „think and share“. Man ist also angehalten, nicht wahllos alles was einem in den Sinn kommt aufzuschreiben, sondern nur Inhalte, die zum Thema passen. Danach erfolgt das Anlegen der Blätter durch die Mitspieler, wobei jeder seine Gedanken zum jeweiligen Begriff mit den anderen teilt.



So wird mit allen vier Blattfarben verfahren und am Ende ergibt sich ein Gesamtbild des Themas - symbolisiert durch den vollständigen Baum.

Zusätzlich gibt es Spezialkärtchen, die zum Kommentieren, Verbinden von Begriffen oder einfach nur zum Hervorheben von einzelnen Blättern verwendet werden können.

Was Ketso von anderen Methoden zum fokussierten Denken abhebt, ist die standardisierte Form zur Verwendung der Farben sowie ein tolles Set von situationsabhängigen Fragestellungen. Der Nutzen dieses Fragensets lässt sich als sehr wertvoll bewerten. Es beinhaltet Fragen, die helfen einen Plan aufzustellen, etwas zu reflektieren, Diskussionen anregen etc.

Hier ein Beispiel zur Planung:

- Wo stehen wir (Status quo)?
- Welche Ziele wollen wir erreichen?
- Welche zukünftigen Chancen haben wir?
- Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen?
- Welche Risiken können wir erkennen? Was können wir tun, damit diese nicht eintreffen?

#### **Anwendungsmöglichkeiten**

Ketso ist geeignet für Gruppen bis zu 6 Personen – es gibt aber auch eine Variante mit kleinerem Spielfeld für 3 Personen.

- Entwickeln von Produkt- und Dienstleistungsformaten
- Planung von Projekten oder Veranstaltungen
- Lernen

#### **Zusammenfassung**

Unser Eindruck zu dieser Workshop-Methode in wenigen Worten:

- + wiederverwendbar
- + standardisierter Fragenkatalog
- + standardisierte Farben
- vorgegebenes Material bietet wenig Platz zum Schreiben

[www.ketso.com](http://www.ketso.com)

---

## Hinweise

### Die GfWM bei der DGI

#### DGI Praxistage 2014 in Frankfurt am Main

Die Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) richtet am 20. - 21. November 2014 die 4. DGI-Praxistage aus. Das Thema lautet in diesem Jahr: Compliance in der Unternehmenspraxis. Für die meisten Unternehmen ist es keine Option, sondern eine Verpflichtung: Compliance – die Einhaltung von Regeln, Kodizes, Grundsätzen durch entsprechende Maßnahmen im Unternehmen zu managen. Die Nicht-Einhaltung kann teuer werden und der Reputation eines Unternehmens schaden. Compliance stellt längst nicht mehr nur den Finanz- oder Versicherungssektor vor große Anforderungen, sondern betrifft die Pharmaunternehmen ebenso wie die Automobilindustrie und inzwischen auch KMUs. Unternehmen müssen mit Hilfe von Methoden und Systemen „compliant“ agieren. Regulatorische Bestimmungen und Compliance-Budgets nehmen zu.



Am Donnerstag (20. November 2014) wird die Veranstaltung um 18.30 Uhr mit einem Kamingespräch eröffnet. Unter dem Thema „Zauberwort Compliance – kommt jetzt die moralische Wende?“ moderiert Reinhard Karger, Präsident der DGI und Unternehmenssprecher Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) eine Gesprächsrunde, zu der auch die **Gesellschaft für Wissensmanagement** eingeladen wurde. Für die GfWM nimmt **Mag. Rudolf Schwab, MBA** an der Runde teil. Er ist Certified Compliance Professional und bei der Telekom Austria für Kapitalmarkt Compliance und die konzernweite Steuerung aller verhaltensorientierten Präventivmaßnahmen im Rahmen des Compliance Management Systems zuständig. Er ist einer der Herausgeber der Fachzeitschrift „Compliance Praxis“, einer der Lehrgangleiter des Zertifikatlehrganges für Compliance Manager der Business Circle Compliance Academy, Obmann des Vereins für Korruptionsforschung, in mehreren Arbeitsgruppen von Transparency International, Austrian Chapter und dem Österreichischen Compliance Officer Verbund tätig. Im Rahmen der GfWM engagiert sich Rudolf Schwab in den Fachteams „Ethik und Wissensmanagement“ und „Kreative Formate im Wissensmanagement“.



In den Vorträgen am Freitag (21. November) präsentieren Praktiker aus den Bereichen Produktcompliance, IT, Datenschutz und dem Informationssektor neue Ideen und Perspektiven für die Branche.

Informationen und Anmeldung

<http://www.dgi-info.de/index.php/dgi-eigenveranstaltungen/dgi-praxistage/praxistage-2014>

## **Flexible Arbeitswelten – zwischen Chancen und Risiken**

*von Stefan Rehm, Frank Schabel*

Mehr denn je benötigen Unternehmen im internationalen Wettbewerb und wegen des wachsenden Innovationsdrucks flexible Arbeitswelten. Um die bestehenden Herausforderungen zu bewältigen, nutzen mehr und mehr Unternehmen neben der klassischen Festanstellung auch die Arbeitnehmerüberlassung, den Werkvertrag oder Dienstvertrag. Spezialisierung und Know-how-Transfer werden zunehmend nicht mehr nur durch die Stammebelegschaft erbracht. Gleichzeitig gilt es, Missbrauch zu verhindern, was die Bundesregierung nun mit stark regulierenden Ansätzen angeht. - Dieses Spannungsfeld durchleuchtet das Forum, veranstaltet und initiiert durch das F.A.Z. Institut und die Hays AG.

Das Forum „Flexible Arbeitswelten - zwischen Chancen und Risiken: Aktuelle Herausforderungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“ findet mit Unterstützung des VDMA, des Fraunhofer IAO und der GfWM am 12. November 2014 von 14:30 bis 17:15 Uhr im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz in Berlin statt.

Das detaillierte Programm und das zugehörige Anmeldeformular ist unter [www.gfwm.de](http://www.gfwm.de) zu finden.

---

## Termine

### Aktuelle Entwicklungen im Wissensmanagement

Seminar, 13. - 14. November 2014, Dresden-Radebeul

Referenten: Gabriele Vollmar und Dirk Liesch

Welche aktuellen Entwicklungen gibt es beim intelligenten Umgang mit Wissen in Organisationen? Eine der sehr konkreten Entwicklungen sind die Forderungen der neuen ISO 9001 (Release 2015) hinsichtlich des Wissensmanagement. Auf alle Qualitätsmanagement – Beauftragte kommt ab 2015 die Umsetzung dieser Anforderungen zu. Was sind die neuen Forderungen, wie können sie konkret umgesetzt werden? Diese und weitere interessante Entwicklungen und Erfahrungen werden im Rahmen des 2-Tages Seminars "vorgestellt. 30% Rabatt für GfWM-Mitglieder.

<http://www.gfwm.de/aktuelle-entwicklungen-im-wissensmanagement-2-tages-seminar/>

### 10. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage – "Wissen verbindet"

18. und 19. November 2014, Stuttgart

Die Wissensmanagement-Szene trifft sich bereits zum 10. Mal in der Stuttgarter Liederhalle. Zeit, Bilanz zu ziehen - und zu fragen: Wie bewertet eine internationale Rating-Agentur den Stellenwert des Wissensmanagements? Und wie hoch stehen Sie als Wissensarbeiter derzeit im Kurs? Rainer Otterbein von der Moody's Deutschland GmbH gibt Antworten auf diese Frage. Zahlreiche Best Practices aus namhaften Unternehmen, unterstreichen zudem, was Wissensmanagement alles erreichen kann.

<http://www.wima-tage.de/>

### 4. DGI-Praxistage – Compliance in der Unternehmenspraxis

20. - 21. November 2014, Frankfurt am Main

Wie aufwendig ist „Compliance“ für ein Unternehmen? Welche Bereiche sind betroffen? Wie wird das Thema in den Unternehmen und beim Management platziert? Welche Anwendungssysteme unterstützen die Bemühungen? Gibt es neben externen auch interne Richtlinien, die befolgt werden müssen? Wer übt die notwendige Kontrolle aus? Wie können Information Professionals entsprechende Maßnahmen unterstützen? – Dies sind nur einige der Fragen, die wir mit Ihnen auf den 4. DGI-Praxistagen 2014 beantworten wollen.

<http://www.dgi-info.de/index.php/terminkalender/2-dgi/297-4-dgi-praxistage>

Das GfWM KnowledgeCamp 2014  
wird gefördert von:



## Campus Innovation: Digital Readiness der Hochschulen

20. - 21. November 2014, Hamburg

Die Konferenz Campus Innovation des Multimedia Kontor Hamburg findet in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem Konferenztag Studium und Lehre und der Jahrestagung des Universitätskollegs der Universität Hamburg statt: am 20. und 21. November 2014 im Curio-Haus Hamburg. Mit dem Konferenzmotto „Change: Digital Readiness – Die Rolle der Hochschulen im zukünftigen Bildungs- und Gesellschaftssystem“ nimmt sich die Campus Innovation des Themas „Digitale Gesellschaft“ an und fragt: Inwieweit sind die deutschen Hochschulen für den Digitalen Wandel schon aufgestellt, und welche strategische Rolle wollen Hochschulen bei der aktiven Gestaltung dieses gesellschaftlichen Veränderungsprozesses einnehmen?

Die zweitägige Veranstaltung bietet ein übergreifendes Programm aus Keynotes und Podiumsgespräch sowie Fachvorträge und Workshops in den Themenschwerpunkten eLearning, eCampus und Studium und Lehre. Referentinnen und Referenten sind u.a. der Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz, Prof. Dr. Gabi Reinmann, Prof. Dr. Jörn Loviscach, Prof. Dr. Wolfgang Schulz, Prof. Dr. Jacqueline Otten und Prof. Dr. Andreas Schlüter. Alle Informationen zur Veranstaltung: [www.campus-innovation.de](http://www.campus-innovation.de).

## Records Management Konferenz 2014

25. November 2014, Frankfurt am Main

Ordnung schaffen & Ordnung halten: Schwerpunktthemen sind die elektronische Akte, Records-Management-Branchenlösungen, Metadaten-Management, Information Governance, inhaltliche Erschließung, Compliance-Erfüllung, automatische Klassifikation, Verwaltung des Lebenszyklus der Information und revisionssichere Archivierung. Anwendervorträge, Anbieterworkshops, Roundtable/Podiumsdiskussion, "RM-Speedies", etc. werden alle Aspekte von Records Management auf der Konferenz beleuchten.

[http://records-management.project-consult.de/ecm/seminar/records\\_management\\_konferenz\\_2014](http://records-management.project-consult.de/ecm/seminar/records_management_konferenz_2014)

## Archivierung und Dokumentation von Web-Content

Seminar, 25. bis 27. November 2014, Bonn

Veranstalter: Verein für Medieninformation und -dokumentation (vfm e. V.)

Das Seminar will einen Überblick über interessante Projekte und Anwendungen im In- und Ausland vermitteln, es will aber insbesondere Denkanstöße für die weitere Arbeit auf diesem Gebiet geben. Die Anforderungen der Online-Abteilungen an die Medienarchive werden thematisiert, Lösungsansätze zu einer sachgerechten

### Fördermitglieder der GfWM



Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts

Erschließung des Online-Contents vorgestellt, beispielhafte Lösungen sowohl aus den Medien als auch aus verwandten Bereichen präsentiert und die juristischen Implikationen der Archivierung von Web-Content und der Wiederverwendung archivierter Texte und Aufnahmen im Web dargestellt.

<http://www.vfm-online.de/seminare/2014/webcontent.shtml>

## **8th Metadata and Semantics Research Conference (MTSR'14)**

27. - 29. November 2014, Karlsruhe

This year's conference, offers two outstanding tutorials for Semantic MediaWiki. Tobias Noeske, a WIKI expert, will give an introduction into Semantic MediaWiki, and Jonas Waeckerle, a Semantic MediaWiki professional, will show in detail how to set up Semantic MediaWiki for a special purpose. MTSR'14 aims to bring together scholars and practitioners that share a common interest in the interdisciplinary field of metadata, linked data and ontologies. Participants will share novel knowledge and best practice in the implementation of these semantic technologies across diverse types of Information Environments and applications. These include Cultural Informatics; Open Access Repositories & Digital Libraries; E-learning applications; Search Engine Optimisation & Information Retrieval; Research Information Systems and Infrastructures; e-Science and e-Social Science applications; Agriculture, Food and Environment; Bio-Health & Medical Information Systems.

<http://mtsr-conf.org/>

## **ONLINE EDUCA BERLIN 2014 - 20th International Conference on Technology Supported Learning and Training**

03. - 05. Dezember 2014, Berlin

ONLINE EDUCA BERLIN is the largest global conference on technology supported learning and training for the corporate, education and public service sectors. It is a window to the world of technology supported learning, with over 2000 delegates from more than 100 countries attend the conference, making ONLINE EDUCA BERLIN the key international meeting place to discover innovative solutions, absorb new thinking and exchange ideas. Over its 20 years, the event has consistently brought together high-level decision makers from education, business and government sectors, the three areas driving e-learning adoption and innovation. The spotlight is also on international providers who will demonstrate their products, tools and services at the Exhibition, giving participants a closer look at the latest technologies and innovations.

<http://www.online-educa.com>

## 14th International Symposium of Information Science (ISI)

Re:inventing Information Science in the Networked Society

paper submission deadline 10th January 2015

conference 19th - 21st May 2015, Zadar, Croatia

The symposium is a bi-annual gathering of scholars, researchers and students from Europe and beyond who share a common interest in critical information issues in contemporary society.

<http://isi2015.de>

## GfWM KnowledgeCamp 2015

26. - 27.06.2015, Dresden

Unter dem Leitthema "Wissen im Unternehmen" wird Ende Juni 2015 KnowledgeCamp 2015 (GKC15) im Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH (BSW) in Dresden veranstaltet. Wenn Sie am intelligenten Umgang mit Wissen in Ihrer Organisation bzw. Ihrem Unternehmen interessiert sind, sollten Sie das GKC15 nicht verpassen.

Außerdem ist das KnowledgeCamp 2015 ein Eckpfeiler der Dresdner Wissensmanagement-Woche. Am 25.6. - 26.6.2015 findet die Fachtagung "Wissensgemeinschaften 2015" statt. Dies ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der 2-jährigen Wissensmanagement Fachtagung "proWM 2015" und der "GeNeMe 2015", die beide 2015 an der TU Dresden stattfinden.

Das KnowledgeCamp 2015 der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. wird in Kooperation mit dem eBusiness-Lotsen Dresden, dem Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH, der Handwerkskammer Dresden und einigen Fachbereichen der TU Dresden durchgeführt. Weitere Partner sind willkommen.

<http://www.gfwm.de/interaktiv/knowledge-camp/knowledgecamp-2015-am-26-27-6-2015-in-dresden/>

### Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

### Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):  
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:  
Stefan Zillich

Herausgeber:  
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach 11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail: [info@gfwm.de](mailto:info@gfwm.de), Homepage: <http://www.gfwm.de>;  
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt, Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:  
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),  
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),  
Dirk Liesch (Vizepräsident),  
Mike Heininger (Mitglied des Vorstands),  
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:  
Simon Dückert,  
Anja Flicker,  
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,  
Professor Dr. Franz Lehner,  
Mag. Dr. Benedikt Lutz,  
Dr. Jochen Robes,  
Ulrich Schmidt,  
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“